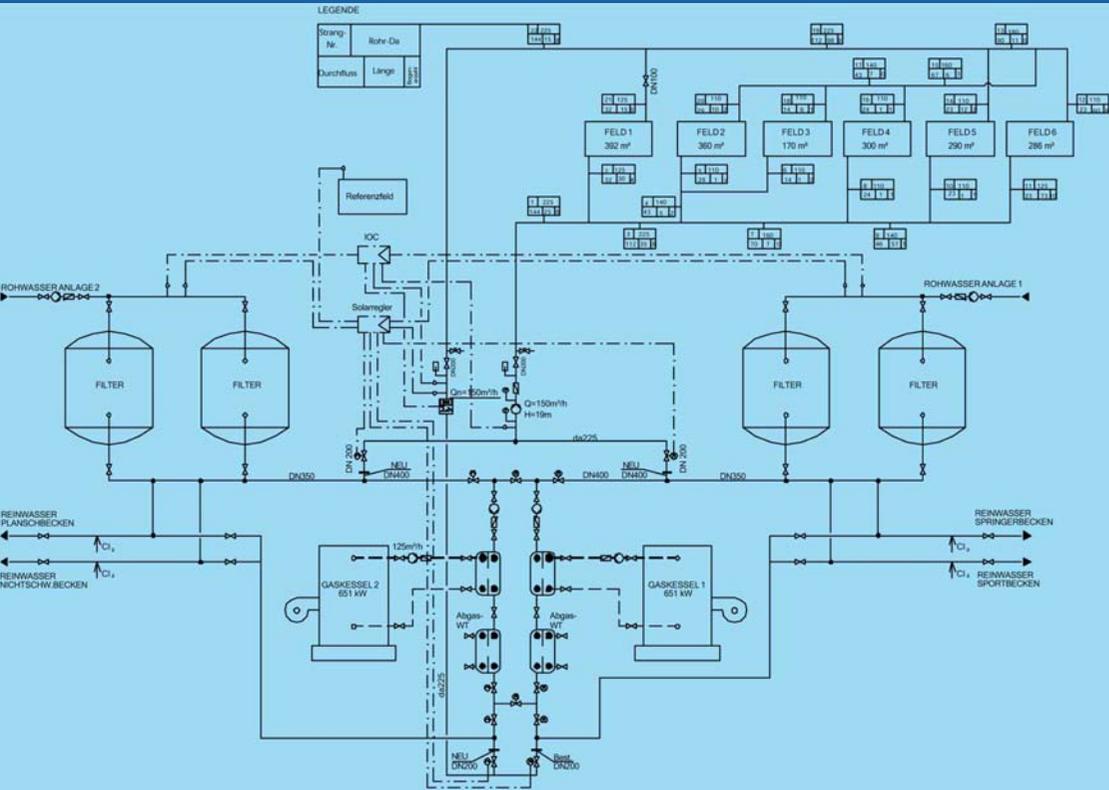




SOLARANLAGE ZUR ERWÄRMUNG DES SCHWIMMBECKENWASSERS

Lister Bad



Technische Daten

- Schwimmerbecken: 1.122 m²
- Lehrschwimmerbecken: 95 m²
- Springerbecken: 700 m²
- Nichtschwimmerbecken: 1.150 m²
- Planschbecken: 135 m²
- Wasserflächensumme: 3.202 m²
- Absorberfläche: 1.800 m²
- durch die Solaranlage
umgewälztes Wasser: 160 m³/h
- Solarleistung: max. 600 kW
- Absorbermaterial: Kunstkautschuk (EPDM)
- Gesamtlänge aller
Absorberröhrchen: ca. 180 km
- Innendurchmesser
der Absorberröhrchen: 6,6 mm
- Länge des Rohrnetzes: ca. 500 m
- Gesamtbaukosten: 190.000 Euro
- davon EU-Förderung: 79.000 Euro
- Solarer Energieertrag: ca. 450.000 kWh pro Jahr
(ca. 43.000 m³ Erdgas)
- CO₂-Einsparung: ca. 95 Tonnen pro Jahr
- Inbetriebnahme: 20. April 2007

Landeshauptstadt **Hannover**

Der Oberbürgermeister
Fachbereich Gebäudemanagement

Bauherr
Planung und Bauleitung

Fachbereich Sport- und Eventmanagement
Fachbereich Gebäudemanagement 19,25

Text
Fotos

Fachbereich Gebäudemanagement
Joachim Gillmann

Gestaltung

Petra Utgenannt
Fachbereich Steuerung,
Personal und Zentrale Dienste

Druck
Stand

Mai 2007



Hannover

Das 1928/29 angelegte Lister Bad galt damals als eines der größten Freibäder Deutschlands und löste wilde Badestellen am Mittellandkanal ab.

Heute gehört das wunderschön am Kanal gelegene Bad zu den beliebtesten Freibädern in Hannover. An heißen Tagen tummeln sich hier bis zu 10.000 Badegäste. Es bietet viel Platz zum Liegen, Spielen, Planschen oder Schwimmen und verfügt mit dem 10-Meter-Sprungturm über eine besondere Attraktion.

Lister Bad



Die Wärmehalle mit Einschwimmkanal ins 50-Meter-Becken wird morgens und abends gern von Gesundheitsschwimmern genutzt. Tagsüber, vor allem in den Ferien, besuchen Jugendliche mit Vorliebe das Bad.

Während der Freibadesaison von Mai bis September wird das Wasser der verschiedenen Becken auf konstant 22°C temperiert – ab der Saison 2007 mit Solarenergie. Der Verbrauch des fossilen Brennstoffes Erdgas, bisher zur Beheizung des Beckenwassers benötigt, wird jetzt abhängig von der Sonnenscheindauer bis zu 100 Prozent reduziert, dadurch sinken die Kohlendioxidemission bis zu 95 Tonnen und die Betriebskosten um rund 20.000 Euro im Jahr.

Als Solarabsorber dienen auf den Flachdächern des Bades ausgelegte, zu Matten geknüpfte, schwarze Kunstkautschukrohre. Ein Teil des Schwimmbadwassers strömt durch das verzweigte Rohrnetz und wird direkt durch die Sonneneinstrahlung erwärmt. Ein Wärmetauscher wird nicht benötigt. Mit Hilfe einer Solarpumpe wird das Wasser dem Aufbereitungskreislauf entnommen. Ein Solarregler steuert die Beckentemperatur. Die vorhandene Gasheizung stellt auch im Falle längerer Schlechtwetterperioden eine konstante Wassertemperatur sicher.

